Ayn bezwungene ant-
wort vber eynen Sendtbrieff/ eyner Closter nunnen/ an jr schwester inn Eelichē standt zügeschickt/ dariñ sy jr vil vergebner vnnützer sorg fürhelt/ vñ jre gaistliche weißhait vñ gemalte hayligkait zů menschlichem gesicht auff mutzet.

DEr herr Jesus mit der gnad des hailigē gaysts seines gōtlichen mundts/der verleyhe dir vñ vns allen/durch sein gūttige barmhertzigkait gnad/vnd ainen rainen verstandt/in seinem hayligen ewigen wort/dar durch wir alle erlangen mögen die ewige säligkait. Amē. Hertz liebe schwester/dein schreiben an mich gethan/auß dem verstandt des menschlichen gaysts/der yetz bey dir wonet/wünschestu mir/meinē Hauswirt/vñ kindern/dz newgeboren kindlein in d krippen/dz voller miltigkait vñ barmhertzigkait ist/gegen allen denen/die zů jm fliehend mit gantzem vertrawen/zů erlangen seine grosse gabe vnd gnad vō jm ausfliessend zů ainē gütten newen säligen Jar/vñ darzů dein arms gebet ꝛc. Also lawt dein schriben anfangs/mit andern merworten zůbegeren vō got meynes wolmögens mit deiner wirdigen mütter der Priorin/vñ des gātzen Conuēts ꝛc. on not nach d leng zů melden/ye doch meldest/du wöltest gern etwas vō mir hörē/vñ beschwärest dich fast daß ich dir nit schreib als ob ich dein gar vergessen hab/vñ beschleüst den anfang mit dem/dein wirdige mütter Priorin/vñ du/habend ain grosse anfechtung/vnd fürchten seer/ich vnd mein mā seyend Lutherisch. Liebe schwester/so du dañ kain ander anfechtūg hast/vñ ain schreibūg vō mir begerest/soltu gewert sein als billich auß schwesterlicher liebe vñ trew/ Got verleyhe mir gnad/daß ich als ain

vngelert mensch in Clösterlichem verstandt / dir möge antwort auff dein begeren geben/ da durch du vñ dein wirdige mütter Priorin/vñ der gätz Cöuent/die sölich sorg für vns habend/ain gefallen tragend. Vnd vö ersten sag ich dir fleissigen danck vö got zůerwerbē / auß gätzem hertzē/des new geboren kindleins in der krippē das du mir zů ainem newen jar wünschst/ wie wol du jm kainen namē gibst. So du aber meldest dar bey/es sei voller gnad/miltigkait/vñ barmhertzigkait/vñ sind seine gaben vberflüssig groß. So erkeñ ich erst / daß es Jesus Christus vnser erlöser vñ seligmacher müß sein/ So es dann der selbig ist/als auch nit felen mag / so er kennestu jn auch freylich darfür/daß er allain Gott ist/ daß er allayn der erlöser ist/daß er allayn barmhertzig vñ güttig ist/ vñ daß er allain allen denen helffen will / die zů jm fliehend/vñ jm allain vertrawent vö gätzem hertzen. Also meldest du vnd bekenst in deinem schreibē darzů will ich dir deine wort in deiner bekantnuß helfē bestetten. Der herr spricht Matth.xj. Khomēt zů mir alle die beschwert seind/ich will euch erquickē. Da rüst er vns/vñ fordert vns ab/vö dē schwārē joch / darund wir lāg gezogē habē/vñ dariñ beschwārt geweſt sind. Auch spricht got durch dē Prophetē Esai.xliij. Ich bin allain der dir helffen kañ/vñ on mich ist kainer. Er spricht auch/allain vmb meinet willen will ichs thůn/vnd sonst durch niemāts willē. Christus spricht auch weitter. Ich bin der weg/das leben/vnd die warhait. Niemand kumpt zum vatter/dañ allain durch mich. Joā. xiiij. Darüb liebe schweſter/so vermerckstu hie bey/wz

mein man vñ ich für lewt seind/ob wir Luthrisch/Pau
lisch/Petrisch/Apostlisch/Hussisch/Cabilianisch/gelff
oder Gebelinisch seind. Christus ist vnsers namens für
trager/dē haissen wir nach/als Christen/vñ seind Chri
sten/vñ wöllen mit der hilff vnd gnad gottes Christen
bleyben vñ sterbē/dañ wir seind alle in seinem hailigen
namē getaufft. Hertz liebe schwester/was wunderbar-
licher gedancken vnd seltzamer fantaseyen prauchent jr
Closterlewt yetz gegen menigklichē auß den Clöstern/
mit schreiben vnd zůentpieten/gegen denen/die euch be
kant vñ verwandt seind/es geschicht nit allayn/als hie
vō dir/besonder auß vil Clöstern/an menche örtter/an
erber geschickt gotßfürchtig frumē/vñ darzů gegē ver-
stendigen lewtē/vñ vō etlichen jungen an jre eltern/als
vatter vñ můtter/habt jr sorg/wir seyen vō synnen kō-
men/die wir Christum Jesum nit mer können nennen.
Sag mir liebe schwester/in welchs namē empfacht mā
vns in die welt in der geburt/oder in welchē namē thů
wir vnser gelübt imñ tauff/oder welchē namē helt man
vns für/so wir sterbē söllen. Maynstu wir kennen gott
nit mer. Das ist layder wol war/got in seinē hayligen
wort ist vns lang verborgen gewesen mit dē rechtē ver
standt/dar durch wir alle lange in grosser sünd gelegē
seind/der ist vns kürtzlich wider offēbar wordē durch
die gnad gottes. Du schreibst mir auch weitter/ich söll
mich nit an die falsche Lutherische leer keren/hastu sorg
daß ich mich ain falschē lerer laß ỳweisen/vñ wañ mich
der Luther od sant Peter mit allen zwölff poten wöllt
etwas falschs wider dz wort gotß lerē/warūb wölt ich

jm volgen/als dañ Paul.zun Gal.j.sagt.Ob ain engel
võ hym̃el/ oder ich selbs euch etwas anders wölt leren
dañ dz euangeli/dz vor võ vns geprediget ist/so soll es
ain fluch sein.Deute.xiij.steet.Ob der Prophet/das ist
der Prediger auff stat/vnd sagt seinen trawm/dz seind
seine geltgeytzige ertichte wort/so weycht võ jm ab/hö
ret jn nit. Dyser Trawmprediger soll võ euch erschla-
gen/oder verstainigt werdẽ.Hastu nit obẽ gehört/ wel
chen ich dir anzaig/zů dẽ wir fliehen söllẽ/den du selbs/
als yetz ain kindlein im̃ kriplein erkẽnest/vnd lerest vns
selbs zů jm zůfliehen. Wem ward er am ersten im̃ krip-
lein angezaigt/vñ verraten: fürwar den armen hierttẽ
auff dẽ feld/ vnd warũb aber nit als mer/den Closter-
frawen vñ Nunnen/oder Herodes vñ Cayphas wey
bern/oder der Phariseer töchtern zů Jerusalẽ/die hettẽ
jm villeicht seydene küsselein vñ hemetlein gemacht/ dz
er nit hett bedürffen also im̃ höw ligen. Er ist auch im̃
kriplein nit haymgesucht wordẽ/ weder võ Herodes/
Annas/Cayphas/Bischoff/oder Cardinäl/Münchẽ/
oder Nolhart/vñ ist noch vor jn verborgen/ daß sy jn
nit findẽ wöllend.Wer findt jn aber dañ.Den hiertten
zaygt er sich an/die findend jn yetzunder wider/ den er
lang verhalten worden ist/ als dann der hailig Lucas
anzaygt am.x.sagt Christus.Vatter/ich sag dir dãck/
daß du mein glori vor den hohen vnd gewaltigen der
welt verborgen hast/vnd hast es den klaynen vnmün-
digen geoffẽbart.Auch im̃.viij.psal. Du hast dein lob
volbracht auß dẽ mund der kinder.Es spricht auch Jo
hel der Prophet im̃.ij.Ewere Sün vñ Tochter/ auch

meine knecht vnd megde werden Prophetizieren vnd weyssagen/auch darzů gesicht sehen. Ich würd auch wunder würcken/im hymel/vñ auff erden/aber ewere alten werdē mit trōmen vmbgan/vñ vō trōmen sagen Warumb neñt er sy aber Trōmsager? Da ist jn vō jrer blinthait wegen das recht wissen verborgen/Got hatt sy gebleñt/als er dañ meldet Joānis.am.ix. Spricht Christus. Ich bin zů dem gericht in die welt khomēn/ auff daß die blindē gesehen würden/vñ die sich geduncken zů sehen/also blindt werden. Dann Christus in dem kriplein/wolt sich den Herodes/vnnd die grossen Bischoff nit jm kriplein finden lassen/sy gefielen jm nit dar zů/aber die hierten berůfft er/vnd die Haydnische weysen/vō auffgang d sonnen/die nit seins geschlechts vom Judischen stamen waren/darumb verjagt jn Herodes in Ægipten/vnd ertōdtet so vil kindlein vmb sei nent willē. Nun lebt das selb Herodes geschlecht noch die vns habē das wort gottes/das rayn edel kyndlein auß der kripp/darin es lygen solt/das ist/in aller Christen hertzen/die es wissen vnnd haben sōlten/lange zeit vertriben/vñ in Ægyptū verjagt. Es ist aber/Got hab lob/in der hōhe/schon wider auß Ægypten komēn/vñ habē es die hierten schon wider funden/bey denen wonet es yetzt/vnder den schlechten dechern/zum tayl in armen hewsern/da singen die glawbigen hertzen. Gloria in excelsis deo. So aber Herodes geschlecht yetzund vernympt/daß es die hiertten wider funden/vnd bey jn habend. So ist jamer vñ not worden/so wōltent sy gern die kindlein die Christo Jesu gleych sehend/mit-

sampt den armen hiertē des feldts/das seind die arbay
ter die des kindleins Jesu gloꝛi auß rüffend/alle erwür
gen vñ ertödten/vnd das kindlein Jesu wider jn Egy
pten verjagen. Es wirt aber nit geschehē. Das kindlein
will nit mer von den seinen wandern/ dañ die jn ange-
nommen habend/oder jn noch annemen wöllend/den
hatt er gewalt geben/kinder gottes zůwerdē. Joan.j.
Ach es ist den Herodianischē nůr vmb die gab zůthůn/
die dem kindlein vō den weysen von Orient gepracht /
vnd geben wordē/vnd für das kriplein getragen/da ist
gold bey/das seind sy innen worden. Ach got/sy wů-
tendt nur nach dem selben gold/ sy fragten sonnst dem
kindlein/vnd den hiertten nit nach/dann sy berůmendt
sich sünst/alles Patrimoniů Christi gehöꝛ jnen zů. So
vermayndt Christus Jesus/alle die jn angenomēn ha
bend/vñ die in jn geglaubt/vñ jm nachfolgen wöllend/
auch die jn gespeiset/beherbergt/beklaydt habend/wie
Matth.xxv. Auch wie oben in Joanni gemelt/den sel-
bigen hab er gewalt gebē/kinder gottes/ vñ seine erben
zůwerden/vnd nit denen/die wider jn seind. Nun wel
cher will Richter da sein/fürwar die geschůfft des hay
ligen gaystes/was sagt die selbig? das wöln wir höꝛē
vñ wöllē jr nachfolgen. Am ersten wöln wir dē spꝛuch
Joan.j.für an lassen ziehen. Welche inn seinen namen
glawben/wie obgemelt ꝛc. Mer spꝛicht Christus Jo.
x. Ich bin die thůr/vñ durch mich můst jr zů dē vatter
eingeen/vnd welcher ain andere thůr sůcht/der ist ayn
diep vñ ain mörder. Er spꝛicht auch. Die meinen keñen
mich/vñ ich erkenne sy. Er spꝛicht auch Joan.viij. Ich

bin dz liecht der welt/vñ wer mir nachfolget/ der wan
delt nit in der finsternuß ꝛc. Aber/Joan. xiiij. Ich bin d
weg/das leben/vñ die warhait/Niemand kumpt zum
vatter/dañ durch mich. Aber habē wir in Actibus. iiij
Es ist kain nam dem menschen geben/ dar in wir sālig
werden kōnend/dañ der nam des herren Jesu. Nun
hab wir also an gütten Sentēz/ auff sölchs mein liebe
schwester magstu wol verstan/wañ wir diser geschrift
nachfolgend/daß wir den rechten weg/vnd nit irr kōn
nend gan/darumb magstu wol mercken nach deynem
schreiben/daß ich vnd mein man/vñ sunst vil frummer
Christen auch in sölcher gestalt deines schreibēs im̄ an-
fang/gantz auff deiner maynūg seind/ wañ du anders
Christū für alle ding im̄ hymēl vñ auff erdē/vō gātzem
hertzē/vō allen krefften lieb hast. Nun weist vns Paul.
mit allen Aposteln auch auff dysen Jesum Christū/vñ
wañ es nit ain rechte leer vñ vnd weisung ist/vñ soll vō
euch Closterlewtē falsch bekañt vñ geurtailt werdē/ so
glawb ich/daß Christus selbs mit Paulo/vñ allē Apo-
steln Lutherisch seind/dañ es ist als ain leer. So seind
die Propheten gantz auch dyser maynung. Darūb lie-
be schwester/waistu oder dein Irrige fraw die Priorin
mit ewerm Conuēt ain bessere mainūg/dar durch wir
selig mögen werdē/so zayg vns die an/da bitt ich dich
vō hertzen vmb. Du vermaynst auch dabey im̄ deinem
schreibē/es sey ain ellend leben yetzt in der welt/vnd sey
die liebe gottes gar erloschē in der menschen hertzē. Du
möchtest warlich zum tayl erraten haben / besonder in
denen/die das haylig Euāgelion gern wölten felschen

vnd vndertrucken/vñ das aynfeltig volck Christi auf menschē geticht vom wort gottes füren/vō des verdā-pten geitz wegen/wie Paul.zů Timo.iiij.Daß du aber weitter schreibst/die gebot gotes seyen vor etlichen jarē baß gehaltē wordē/dañ yetzunder/waiß ich dir nit gar zůuerantworten/dañ ich hab der menschē handlūg nit so vil wissens/ich bin nit ain erfarer d hertzē/ wie Paul. ij.Corint.j.sagt.Aber daß die.x.gepot/die vns got geben hat/in jren artickeln inhaltend/das wissen wir freylich alle der merer tayl / wo hyn vns die selbigen weysend/es sey Münch/Nunnen/Cardinal/Bröbst/Ebt/ oder Eptissin zůwerden / auch kutten/platten/eyffeln/ menttel/oder hůt zůtragen/oder flaisch/ayer/keß/fisch/ milch/oder linsen zůessen/ oder on ayn man/ oder mit aim man zůsein/ da kañ ich in dysen artickeln des gantzen gebots/nit ain wort finden/hör auch kainen/der es anzaigen kañ/dañ allain ist söllichs vō menschē geticht auffkomēn/das besteet auch Paul.starck an vil ortern/ besonder von ersten zů den Colo.am.ij. Last euch niemands ewer gewissen verweren/besonder vber speiß/ tranck/tag/fest/Newmonat/oder Sabath/ oder diß/ oder jhens nit anzürürn/ auch das oder diß zůtragen/ vnd anzůlegen/welchs alles ist ain schatt der zůkünfftigung.Paul.spricht auch zun Galla. v. Besteet in der freyhait/die jr von got habt / last euch nit verknüpffen in das knechtisch joch/dañ wo jr euch vermaynt zů beschneiden lassen/dardurch jr selig vermaynt zůwerdē / so ist euch Christus kayn nütz/ dañ in Christo gilt weder beschneidūg noch vorhawt/sond die liebe die durch dē

glawbē thättig ist. Da redt Paul. vō den wercken der Closterlewt/ vñ andern Apostützlern/ die mit jren wercken herfür ziehend/ vñ die auffmutzent/ die verwürfft er allenthalb/ als er dañ mer meldet. j. Corin. j. Ich sag euch daß vnder euch auffkomen ist/ daß ainer spricht. Ich bin Paulisch/ der ander/ ich bin Appollisch/ der. iij ich bin Zephisch/ der. iiij. ist Christisch/ wie ist Christus in stuck getaylt? Ist dañ Paulus für euch gekreütziget/ oder seind jr in Paulus namē getaufft? Neñt euch nach Christo allayn. Paul. spricht auch. Hüttet euch/ macht kain secten. Wie vil secten maynstu liebe schwester haben jr Closterlewt vndter euch/ vnd wie vil ye ain sect hailiger sey dañ die ander. Franciscer/ Minderbrüder/ Mererbrüder/ ettlich auff holtschüchē/ die andern auff schweynen schühen/ Die dritten auff steltzen. Ich hab zwar nie gehört/ daß auff dürrem holtz gütte frücht gewachssen sey/ wiewol sy mit stricken in der mitten gebunden seind. Diser orden ist Reformiert/ der ander ist frey gelassen. Die seind von der Regel des vatters/ die andern von dyser Regel des andern vatters. Der tregt schwartz/ der ander weyß/ der dritt Eselfarb. Der rürt kain gelt an/ der ander rürt kayn pflüg inn feld an/ der dritt rürt auff der gassen kain frawē an. Auch ist der namen vō so vil vätter vñ mütter vnder euch in ewern örden/ daß niemand ersynnen kañ. Waistu was Matth. am. xxiij. sagt. Macht euch kayneu mayster/ dañ allain Christus ist ewer maister. Auch sölt jr euch kain vatter auff werffen/ dañ got allain ist ewer vatter/ dañ jr alle seind brüder auff erden. Spricht doch Paulus zů den

Ephe.iiij. Ich erman euch in dem herē Jesu Christo / wandlent/wie sich gepürt/seind fleissig zůhaltē die aynigkait des gaists/in dē band des frids/alle ain leip vñ ain gayst / wie jr berüfft seind auff ainerlay hoffnung vnd gestalt. Wir haben ain herē/ain glawbē/ain tauff ain got vnd vatter/der da ist vber vns allen/vñ in vns allen ꝛc. Nun schaw darauff liebe schwester / wo zertailt vns Paulus hie/wo gibt er aynem den ordē/oder die Regel. Wen man dañ võ ewerm verwenten gebet/singen vnd lesen sagen soll/ so hastu an manchen orten da Christus das gebet anzeücht/ besonnder von ersten Matth.xxiij. Wee euch gleißnern/schrifftgelerten/Phariseern/vnd heüchlern/die jr der witwen hewser fresset vñ in aim schein langer gebet die wendt jr für/darumb werdent jr dester meer verdamnuß empfahen. Besich darnach weytter Matthe.vj. Weñ du bettest/soltu nit handlen wie die heüchler/die da steen vñ bettent in den Schůlen der versamlūg/vñ an den ecken auff den gassen/auff daß sy võ den lewtē gesehē vñ gehört werden/warlich sy empfahen jren lon hie. Wañ du aber betten wilt/so gang in dein kemerlein/vñ schleüß die thür nach dir zů/vnd bett dein vatter verborgen an. Jr sölt auch nit vil wort in ewerm gebet machen/wie die Hayden/jr werdent sunst mit vngegründtem gebett da der verstandt nit bey ist/nit erhört/besonder macht wenig wort vñ tieff gedācken. Ewer vatter waist wol/was jr notturfftig seind/ee jr jn bittēt. Darūb solt jr jn also anbetē Vatter vnser/der du bist in den hymmeln / gehayliget werd dein name/ zůkhum̄ vns dein reych ꝛc. vnd also

für auß leret er vns verstendiglich betten/das wir wol verstan könnend. Weñ wir dañ für vns nemen dz Capitel Joan. iiij. da das Samaritanisch weible zů Christo beym prunnen sprach. Vnser vätter haben got auff dem berge angebet/so sagen jr Juden/zů Jerusalez inn Tẽpel sey die statt/da man got anbeten soll. Do sprach Christus. Es kumpt die zeit/daß man weder auff dem berge/noch inn dem Tempel gott anbeten wirdt/dann jr wissend nit was jr anbettent. Aber die warhafftigen anbetter/werden Got anbeten inn gaist/vñ in der warhait. Nun schaw auf liebe schwester/wie dz Closter gebett vñ gesang/vñ ewre verwenter andacht hie besteen wirt/vñ besond so Christus euch alle verwente gaistliche abgesonderte menschen mit langem gebet also hert mit der verdamnuß anzeücht/die der wittwen hewser fressend/das ist der groß geytz/mit gelt vnd gůt/landt vnd lewt/so menigklich in sölchẽ falschẽ scheyn an sich gezogẽ/vñ noch an sich zeücht/dar bei schier alles land vñ lewt neben euch verben můß/durch ewer herttigkeit gegen dẽ armẽ/die es mit den negeln herttigklich auß d erdẽ inn schwaiß kratzẽ müssend/damit jr ewre wämst zartlich erhalten mögt. Liebe schwester liß Mattheum am. xxiij. wol/darnach weytter am. vj. Hastu wol gehört/wie still in gehaym on gesicht der menschen dz gebett sein soll/so machend jr so vil scheins mit ewern hailigen klaydungen/auch so vil lauts gebets/vnnd groß geschrayß in ewern schůlen vñ versamlůgen der Tẽpel daß menigklich soll hörẽ/daß niemãt hayliger sey dañ jr. Der herr spricht. Gang in dein kämerlin ꝛc. Spricht

auch. Ewer gebet ist vnfruchtbar vñ vngegründt wie der Hayden gebett/on verstandt/daß kayn rechter gedanck da sein wirt. Er spricht darnach durch Joannē Jr wissend nit was jr anbetet/ dañ da ist weder gayst noch warhait. Warumb meldet es der Herr also hertigklich: Darumb/dañ es ist nichts dañ ain schein/ vñ ain gesicht vor den menschē/vnd ayn betrachtung auff geytzigkayt des güts/vnd ain vnwissens ding im̄ verstandt. Sag mir liebe schwester/ wie vil findestu Closterfrawen/Nunnen/vñ vil vngelert pfaffen vñ münch die nit Latein könnend / die auch nit verstandt / weder Ewāgelia/Epistolas/die Prophetē/ die Psalmen/ vñ nichts das in dē dienst gottes zůwissen not ist/die auch ainem in der nöt nit drew Capitel wüsten auß der Bibel an zůzaigen/dañ ain tayl mit falsch vñ vnwarhait auff jren geytzsack. Wie vil versteestu liebe Schwester mit deinen Chorschwestern/auß ewerm singen vnd lesen im̄ Latein: Sprich/warlich nit vil/gleich wie des mülners Esel. Sag mir/wo ist da dein wissen: wa ist dein verstandt: wo ist da der gaist/vnd die warhait: wie kañ da ain rechte betrachtung im̄ begeren zů Gott sein/dañ wie jrs in der täglichē vbung habt/also treibt jrs da hyn/es ist schon richtig. Hüh/der nechst beim zil habs gewunnen. Du hast mir im̄ anfang mit dē newgebornen kindlein dein arms gebet auch zůgewünscht/ Ja freylich ist es ain arms gebet / steckt gleich so voller andacht/wie auß ainer Sackpfeiffen geet/da weder d verstandt noch der gaist ist/also/daß wir laider alle zů Got auff schreyen. Herr verleyhe vns gnad/daß es ge-

bessert werde. Dann wañ jr Closterlewt von hertzen betrachteten/daß ewre absonderung võ andern Christen menschen mit ewern menschen erfindũgen der klaidung/vñ anderm anhang/so gar kain grund hat/vnd gar nit in der hailigen geschrifft angezaigt mag werdẽ/so wär nit wunder/daß euch ewer hertzen erzittertend. Betrachtend nur/was die geschrifft võ euch sagt. Võ ersten mit den Secten/wie Paulus verbewt/hastu genugsam gehört. Zum andern schreibt Paul.zů Timo. die.ij.Epist.am.iij.cap.Das soltu wissen lieber Sun daß zů den letsten tagen werdẽ grewliche verfürungen eintretten/dañ es werdẽ menschẽ auff khõmen/die von jn selbs vil halten werdẽ/besonder zůsein stoltz/hoffertig/lesterer/stürmisch/auffgeblasen/die mer lieben sich selbs/dann Got.Die haben ain gebär aines göttlichen wandels/aber jrer krafft verleügnen sy.Auß den selbigen seind die/die hewser durch lauffend/mit vngütiger vnkeüscher gestalt/von dysen wende dich ab/dann sy widersteent der warhait.ꝛc. Was haben wir dann Matth.vij. Sehend euch für vñ hüttent euch vor den die da khomẽn werden in schaffs klaydern/inwendig aber seind sy grym̃ reissend wölffe.An jrẽ früchtẽ werd jr sy erkeñen.Was seind dise früchte? Dar võ sagt Matheus.xxiij.in den acht Ween/die der herr hart daselbst verwürfft/da findestu die argen frücht.Er spricht auch mer daselbst.Alle jre werck die thůn sy im̃ gaystlichem scheyn vor den lewten/daß sy gesehen wöllen werden/dañ sy machen groß gaistliche sãwm an jre klaider/vñ wöllen võ den menschen Rabi geneñt sein/groß Titel/

vnd gaistlich namen habē ꝛc. Es gedenckt auch kainer an das Capit. Luc. xxij. do der herr sprach. Die Fürstē der welt wöllen gnad herrn genañt sein/aber vnd euch soll es nit also sein. Welcher vndter euch der mayst ist / der soll als der jüngst der andern aller diener sein. Die grossen berümend sich gar hoch / sy seyend nachfolger oder Stathalter Petri/dar in sy den felsen Christi auf werffent. Sy gedēcken aber nit darbey / daß Christus zů den Juden sprach. Seind jr kinder Abrae/so thůnd auch die werck Abrahe. Joan. viij. Sy folgent auch d leer Petri nit/des ampt sy sich berümend/ der spricht in der. j. Epist. ca. v. Fürend die hārd gottes/ die euch vn der geben ist/fürsehēd sy/nit bezwungenlich/ aber willigklich nach got/nit vmb willē ayns schnödē gewiñs. Liebe schwester/der anzaygung der bösen miſspreüch vnd handlung ist gnug vor augen. Liß die Propheten/ Hieremiam/Esaiam/Malachiā/Josue/Danielem ꝛc So würstu des grundts mit sampt dem newen Testament gar bericht. Ich wayß wol/daß es euch die da gaistlich vermaynt zůsein/zorn thůt/daß wir layen die hailige geschrifft also durchlesend/vñ aller warhait innen werdēt/jr wöltens gern wider von vns abreissen/ nayn es wirt nit geschehen/got wils also haben / dann Joan. vj. spricht. Sy werden alle võ got gelert. Johel ij. Ich will zů der letsten zeyt meinen gayst senden auff alles flaisch der erden/vnd ewere Sün vnnd Töchter werdē Prophetizieren vñ weyssagen/meyne knecht vñ megde werdē gesicht sehen/vñ weyssagen/vnd den alten werden tröm trömen/darnon werdē sy sagen/vnd

darmit vmbgan. Weytter liebe schwester schreibst du mir/ Die mütter Gotß/ vnd die lieben hayligen werdē yetz gar veracht vnd vernicht/ vñ es werd die zeyt khōmen/ daß so wir jr notturfftig werden sein/ so werdē sy vns auch verschmähen vñ verlassen in vnsern nötten. Liebe schwester/ wer veracht got vñ seine liebe hayligē mer/ dañ jr Closterlewt. Waistu was Christus zů den zwayen Jungern sprach/ mit den er gen Emaus gieng iñ Osterlichen fest. O jr vnwissenden/ vñ ains klainen hertzen vñ schwachē glawbens/ wist jr nit was die geschrifft euch fürhelt vnnd anzaygt ꝛc. Also mag ich dir auch antworten/ dañ wilt du vñ deines gleichē die hailige geschrifft nit annemen/ so wöln wir aber sy nit verachten. Dañ Christus hatt vns vberall in die geschrifft gefürt/ vñ vns geboten/ dar bei zůbleiben/ das wirt ob Got will fürohyn geschehen. Lyß Joan. v. Erfarend die geschrifft/ die wirt allain zeügnuß vō mir gebē/ dañ er spricht daselbst. Ich nym̃ kain gezeügnuß vō den mēschen an. So wir dañ der geschrifft glawben söllend/ so wöllen wir besehen/ was die selbig sag. Gott spricht Exodi. xx. Gedēck Israhel/ daß ich allain bin dein got Nicht sölltestu dir fürchten/ mach dir auch kain gleychnuß/ die gar niemands gleich ist/ zů lieben für mich/ weder iñ hymel/ noch auff der erden/ vnd in den wassern nit ere oder anbete gar niemands für mich/ dañ ich bin allain dein got/ vñ ain eyfferder liebhaber/ vñ will gar niemandts neben mir geliebt haben ꝛc. So hast du im̃ Gesetz des gantzen gebot gotß. Hab got lieb vō gantzē hertzen/ von gantzer seel/ von gantzen krefften. ꝛc. Das

hertz/die seel/die krefft/soll jr kayns zertailt sein/es soll in ainer krafft/in aym wesen bleyben/vñ nur in aynem got/in ainem garten gewurtzelt sein/ als wir haben jm glawben. Ich glawb in ainen got vatter. Marũb sagt er in ainen Got/ wir haben ye nit mer/dañ ainen Got. Liebe schwester bedenck dich wol in dysem stuck. Got hat vns an vil ortten fürgehalten/daß zů den letsten zeiten wir arme sünder werden vil götter/vnd vil bilder/ vnd gestalt der erschaffnen menschen für vns nemen zů eren/vñ in vnsern nötten anzůrůffen/ das ist wider die můtter gottes/vnd wider die hailigen. Dañ wir habẽ Joã. ij. Da die můtter des herrẽ sprach zů den dienern der hochzeyt zů Chana Galilee. Geent hynzů jm/vnd was er euch haist/das thůndt. Da weist sy vns alle al lain auff Christũ/das haben auch alle Aposteln/vñ alle hayligen in jren leren gethan. Spricht dann nit auch Maria in jrem lobgesang. Er hatt mir grosse ding gethan/er hat mich mit gnadẽ angesehen/er hat die hungerigẽ mit gůtern erfült ꝛc. Spricht sy/er hats gethan er thůts/er wils thůn. So spricht Christus Matth. xj. Khomẽt zů mir alle die so beschwert seind in arbayt/ ich will euch erquicken. So haben wir Esai. xliij. Ich bins/ich allain bin der/der euch helffen kann/ vnnd on mich ist kainer/vnd allain vmb meinet willen thů ichs. Wiltu weytter bericht sein/ so findstu die geschrifft vol Nun schaw yetz du/wer die můtter gottes/vñ die hailigen veracht. Sy begerend vnd weysend allayn auff Got/vnd haben alle jre frewd/jr hymlisch anschawẽ/ jr seligkayt in Got/das haben sy vns in allen schrifften

gelert/vnnd also zaygen vns alle Propheten/alle Apo-
steln also klärlich söllichs in der geschrifft an. Nun ha-
ben die Aposteln bey Maria der mütter gotß auch ge-
wonet/vñ sy erkennet in irrdischem wesen. Warüb ha-
ben sy vns nit fürgehalten vñ gelernet / daß wir sy söl-
len bitten/vnd an sy begeren/vnser Fürbitterin vñ helf
ferin zůsein/gegen jrem Sun Christo. Oder warumb
leret vns nit Christus/vñ spricht zů vns. Bittent mein
mütter/oder Petrum/oder Paulum/daß sy mich dar-
an vermanen/euch zůhelffen/damit ich es nit vergeß.
Jst diß nit anzaygens vnnd verstands guůg/daß wir
lang inn blinder irrigkait vmb gegriffen haben / als
dañ layder võ vns allen/vnd besonder von euch
Closterlewtẽ in ewerm hoffertigen gaist noch
beschicht. Got erleücht/vnd verleyhe vns
gnad/seinen göttlichen willen in seinem
hayligen wort zůerkennen / das be-
gere ich/vnd bitt Got den herren/
dir / auch deyner Wierdigen
Frawẽ der Priorin / vnd
dem gauntzen Con-
uent zůuerleyhẽ.
Amen.

An. M. D. XXiiij.